

Das Wort am Sonntag von Olaf Thomas Opelt 19.02.2017

Hallo Deutsche, Leser und Nichtleser,

die Presseschau vom 13.02.2017 um 12:50 Uhr im DLF hat Kommentare über das traurige Schauspiel, das die SPD derzeit in der Brid aufführt, gebracht.

Eine Presse aus Madrid schreibt, daß es Tatsache ist, daß die zwei großen Treffer der SPD, dabei meinen sie die Wahl von Leut Steinmeier zum Grüßaugust und die Kür des neuen Hallstein, den Dorfschulz zum Kanzlerkandidat, dem Verdienst des Verlierers Leut Gabriel zuzuschreiben ist.

Und schau an, wenn man sich die Sache richtig beschaut, sind das genau die zwei Schritte vorwärts und einer zurück, der Zionistschritt. Und mit jeder Schrittfolge sind diese einen Schritt weiter.

Eine weitere Presse schreibt, daß Steinmeiers Wahl ein klares Signal von neuer Energie wäre. Es mag sein, daß Steinmeier ein SPD-Parteisoldat ist, der sich von unten tapfer nach oben gearbeitet hat. Welch eine Energie aber ist vorhanden, wenn er seine Arbeit der Errichtung einer Eineweltordnung der Zionisten opfert und nicht dem deutschen Volk? Dann steckt doch satanische Energie in dieser Sache. Die Energie für Krieg, Mord und Brandschatzung, zur Errichtung der grenzenlosen Glückseligkeit der heimatlosen Zionisten, die auf dem Leid der anderen aufgebaut ist. Und die vermeintlich rapid gestiegenen Zustimmungswerte der SPD durch die Kürung vom Dorfschulz sind doch letztendlich dem Schleier der Maya geschuldet, den man dem Volk vor die Augen hängt.

Ja die SPD, so war sie von Anfang an, so ist sie über die Jahre geblieben und hält bis dato an ihrem Auftritt fest. Alle Jahre wieder, wenn es zur Wahl geht, wird aufgetragen was das Zeug hält. Eine Rechenschaft für ihre eigentlich gewollte Arbeit, die sie nicht erbracht haben, geben sie nicht ab, was allen anderen Parteien genauso anhaftet. Dann müßten sie zugeben, daß sie nichts aber auch gar nichts aus ihren Parteiprogrammen erreicht haben, außer, daß sie das Volk weiter gespalten, indem sie Menschen auf die rechte oder linke Seite aus der Mitte der Gesellschaft gedrängt haben, daß sie die Rüstung und deren Export immer weiter erhöhen und da das Rüstzeug verbraucht werden muß, Kriege entstehen müssen, da ansonsten kein neues Rüstzeug und somit Profit für die Finanzmächtigen entsteht; daß sie statt Menschen in der sog. 3. Welt zu helfen, vermehrt den Tod verschaffen; daß sie die Natur schänden um ihre monopolistische Wirtschaft durchzusetzen.

Immer schön nach dem klaren Motto, das Merkela aufgestellt hat: "Man kann sich nicht darauf verlassen, daß das, was vor den Wahlen gesagt wird, auch wirklich nach den Wahlen gilt, und wir müssen damit rechnen, daß das in verschiedenen Weisen sich wiederholen kann." –

Bereits vor der Wahl des neuen Grüßaugust hat die SPD verkündet, daß man sich auf den neuen Hausherren im Schloß Bellevue, der aus ihrer Partei stammen wird, freut.

Und weiß Gott, Leut Steinmeier hat 931 Stimmen von 1260 möglichen Stimmen bekommen. Den kläglichen Rest, samt der ungültigen Stimmen, teilten sich vier andere Kandidaten, die dann aber immerhin den Schein einer richtigen Wahl aufrechterhielten. Wieso den Schein? Weil der Rest der Kandidaten niemand weiter kennt, außer man schaut sich die Nachmittagsserien geistloser Gerichtsprozesse an, wo der schon vorverblödete Zuschauer aufgezeigt bekommt, wie „toll“ doch Richter sind. Keinerlei echten Wahlkampf gab es und viele mehr bekanntere Leute, z. B. der Präsident des 3 x G Leut Voßkuhle und der grüne Ländlechef Leut Kretschmann haben von vornherein den Auftritt aus guten Gründen verweigert. Es bleib darauf nur der von den Großkotzen auserkorene Leut Steinmeier, den Leut Gabriel auf diese Stelle hievte um selbst nicht den Kanzler geben zu müssen, da klar ist, daß er auf dieser Stelle nichts mehr erreicht hätte und so zumindest als Außenstellenchef im Geschäft bleibt.

Eher eine Geburtstagsfeier wäre es gewesen, schreibt die Presse aus der Schweiz. Und weiß Gott waren es eher Gratulanten als „Wahlvolk“. Denn dieses „Wahlvolk“ war nach klaren Gesichtspunkten geladen. Und man kann einen [kleinen Teil dieses Wahlvolkes](#) auf einem sehr schönen Bild, welches der Spiegel veröffentlichte ersehen. Sind es nicht hervorragende Deutsche, die da das Volk vertreten haben? Ein Querschnitt durch die Gesellschaft vom herzallerliebsten Bundesjogi, der noch nach Hirn sucht, wenn auch mit dem Finger, über die Vertretung der sexuellen Vielfalt, weiter zu Ostdeutschen mit FDJ- und IM-Vergangenheit; und obendrein ohne Studienabschluß, mit dem man sich dann nur noch in der Politik die Taschen gut füllen kann, siehe auch Deutschlands einzigartigen diplomierten Steinewerfer. Wichtig ist natürlich der Schwenk der Bridler, egal welcher Couleur, von der Kritik an Trump hin zum verständnisvollem heucheln. Dazu soll Leut Steinmeier als neuer Grüßaugust dienen um eine Brücke nach Amerika zu bauen. Aber muß die Brücke wirklich erst gebaut werden? Gibt es diese Atlantikbrücke nicht bereits, auf der [genug angestrippte Puppen der Brid](#) Wache stehen?

Das dürfte beweisen, wie stabil Deutschland ist und daß nicht nur Steinmeier zur guten alten [bewährten Elite](#) gehört. Umsomehr, da sich die regierenden Parteien die Posten zuschieben wie es ihnen gerade beliebt. Das einzig schlimme dabei ist, daß es immer [mehr Populisten](#) gibt, die versuchen diese altgediente Ordnung zu verdrängen. Hier werden als Populisten die mit berechtigtem Zorn beladenen Menschen des deutschen Volks bezeichnet. Aber leider werden diese Menschen hinter das Licht geführt und finden nicht den richtigen Weg um Besserung zu schaffen, nicht zuletzt auch, weil die Bridler eine elende Natternbrut gezüchtet haben, die in Art von allerbesten Nepper, Schleppern und Bauernfängern die zornigen Menschen in einen Irrgarten von Recht und Gesetz führen und diese Menschen dann ohne Hilfe in diesem Irrgarten geistig verhungern. Dadurch wird die Brid ein berechenbares Land wie es Zbigniew Brzezinski in seinem Buch „[Einzig](#) [Weltmacht](#)“ als richtig bezeichnete.

Deswegen lehnt sich die SPD geführte Außenstelle gegen andere EU-Staaten auf und warnt sie vor zwischenstaatlichen Vereinbarungen mit den USA. Das bedeutet, daß die Bridler große Angst haben, daß das neue Reich, die EU, vor Eingang in das schwarze Loch des USI zerbricht und die Brid haltlos im Universum der Machtinteressen herumgetrieben wird. Die transatlantischen Beziehungen würden eher auf den Werten, die man auf beiden Seiten der Brücke teilt, beruhen. Das ist wohl sehr richtig, dabei ist aber auf der einen Seite die Macht und auf der anderen Seite, auf deren die Brid steht, die Untertänigkeit. Und solange diese Interessen geteilt werden, also bestehen bleiben, solange wird die Brücke nicht brechen und die gestrippten Puppen werden nicht in den Fluten des Volkszornes untergehen.

Oh ja, da gibt es ja noch vom Ende der Veranstaltung zu berichten. Der Präsident des Bundestages, der da im Reichstag sitzt, der wiederum dem deutschen Volk gewidmet ist, bedankte sich dann bei den illustren Gästen der Grüßaugustfete für den reibungslosen Ablauf um dann hernach die Nationalhymne einzuspielen. Nationalhymne? Wurde diese Fete am Ende doch noch rechtsextrem? Na ja, das kann man nicht ganz so sagen, denn man singt ja nur noch die 3. Strophe des Deutschlandliedes.

Das Lied, von dem der Text 1841 aus der Feder des August Heinrich Hoffmann aus Fallersleben stammt. Die Melodie stammt von Joseph Haydn, die er für den römisch-deutschen Kaiser Franz II. als Hymne schrieb.

Einen kurzen Sprung zum Fed-Cup in die USA, im annektierten Inselstaat Hawaii, was war da passiert? Da stimmte doch einer zur Eröffnung das Deutschlandlied an und sang davon tapfer in seinem gebrochenen deutsch die [1. Strophe](#). Oh, da hatte er ja etwas getan und der [Spiegel war völlig außer](#) sich: Ein Eklat wäre es gewesen, ein unangenehmer Moment, das absolut allerletzte was nicht passieren durfte. Und die Mannschaft der Brid samt der Fans waren schockiert bis sie dann mehr hilflos als gekonnt versucht haben den Solist mit dem Text der 3. Strophe zu übertönen. „Einigkeit und Recht und Freiheit...“ aber ist es denn der richtige Text für die Brid? Sollte es nicht

eher heißen: “Einig gegen Recht und Freiheit, danach laßt uns alle streben frei nach Satans Willen gegen den deutschen Untertan. Einig gegen Recht und Freiheit ist unseres Glückes Unterpand, glühe in der Farbe roten Blutes, gib uns zum Untertan das deutsche Land.“ (angelehnt an [Bernt Engelmann](#), Schriftsteller und Journalist).

Oh, nein, der Opelt wieder, das darf man nicht, denn wenn die letzte Strophe so gesungen würde, würden die Deutschen vielleicht doch merken, daß ihnen nach und nach das Leben genommen wird, aber so kann man es beruhigt mit ihrer Zustimmung und sogar ihrer eigenen Hilfe nach und nach vollenden. Es mag sein, daß der Unterführer des europäischen Reichs der Dorfschulz in die Brid zurückkam um diese auf den Weg in den Untergang voranzubringen. Aber ist es evtl. nicht sogar ein klein wenig anders; muß die deutsche Kolonie vor dem Bruch des europäischen Reichs gerettet werden um den Brückenkopf des USI in Europa zu erhalten? Was ist bloß mit dem neuen Reich los, daß dessen Führer, grademal an die Macht gekommen, keine Lust mehr hat an dieser zu bleiben.

Der Juncker, der so hervorragend die westliche Demokratie folgend erklärte: **„Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, ob was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter - Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt.“**

Jetzt hat man aber in Großbritannien den Austritt aus der EU beschlossen und selbst mit dem Willen mit diesen zu verfahren wie mit den Iren damals, ist man nicht wieder in die zionistische Schrittfolge gekommen und schon gleich gar nicht mit dem einfachen Aussitzen, wie man es mit dem „nein“ der Franzosen und Niederländern zum EU-Vertrag getan hatte.

Es bricht zusammen das europäische Reich, aufgebaut durch Hitlers Erben. Und die Ratten verlassen das sinkende Schiff. Die [Süddeutsche schreibt](#) keine europäische Front würde mehr entstehen, wenn man dem Land A dieses, dem Land B jenes und dem Land C etwas anderes zugestehen würde. Zuerst aber will Brüssel mit London verhandeln, denn was geht es denn die Nationalstaaten an, was ein einig neues Reich für richtig erachtet. So ist es auch mit dem CETA-Abkommen, das nunmehr [durch das EU-Parlament ist](#), wobei dieses sowenig zu sagen hat, daß wenn es dagegen wäre von den Kommissaren überstimmt werden könnte. Ebenfalls ist es in Bayern so. Da hat der Bayerische „Staats“gerichtshof glatt weg eine Volksabstimmung über das CETA abgewiegelt, weil die Brid in der Beziehung an die EU keine „Gesetzgebungskompetenzen“ abgeben würde. Hier entstehen wieder einmal Ottos drei Probleme; aber nicht für diesen, sondern für das bayerische Volk. Ersten hat der „Staats“gerichtshof das Problem richtig erkannt, das [der Frei“staat“ Bayern kein Staatsvolk](#) hat und somit dieses nicht abstimmen lassen braucht. Zweitens, es hat weder das Land Bayern noch die Brid rechtlich eine Gesetzgebungskompetenz, [weil es die Brid aber auch den Freistaat Bayern rechtlich nicht gibt](#). Drittens, aufgrund der [Völkerrechtswidrigkeit der Europäischen Union](#), das neue Reich, hat auch diese keine Gesetzgebungskompetenz.

Diese elenden Nationalstaaten mit ihrem elenden Populismus. Da kann es einem Juncker wohl nicht übelgenommen werden, wenn er die Lust verliert sein Faschinenbündel eines Führers abzulegen und das schon gleich, wenn man sieht, daß die Vorsitzend des Front National Frau Marine le Penn in den Umfragen zur Präsidentschaft Frankreichs voran liegt. Und als Präsidentin dann sogar Frankreich aus der Nato heraus haben will, in die der Sarkozy es erst mit viel Mühe wieder hineingebracht hatte. Unglaublich, denn sie will dazu das französische Volk befragen und eine zweite Befragung würde dann unter dieser Frau ebenfalls anstehen, nämlich die wiederholte Frage zum EU-Vertrag. Und all das vor Augen, da kann es sehr wohl sein, daß man schwarz sieht für die Zukunft des neuen Reichs. Schwarz sehen umsomehr, da nun auch noch die Polen anfangen zu zucken und sich die Schelte aus Brüssel nicht mehr bieten lassen. Da kommt es doch glatt soweit,

daß man den Führern, auch Kommissare genannt, die Kompetenzen beschneiden will. Jawohl, so sind die Polen, die weichen einfach von den Werten der westlichen Demokratie, die als Eckpfeiler der EU gelten, ab. Westliche Demokratie gleich Volksbeherrschung. Ist denn Kaczynski kein Volksbeherrscher? Ha, gute Frage. Volksbeherrscher schon, aber nicht einer irgendeines anderen Gnaden, sondern seiner eigenen Gnaden wie es einst Pisulski war. Und daher auch der Schmusekurs zu Merkela, weil diese mit dem USI und der Nato seine Großmannssucht gestattet, so wie sie es auch mit Poposchenko tut. Ein Wahnsinn in Europa und der Welt und noch mehr Wahnsinn in der Brid, denn in dieser wird der Wahnsinn durch Reichshalunken, durch Kriegsgewinnler noch weiter verstärkt, bis dann die Bridler kommen und die Reichshalunken wegen Amtsanmaßung drankriegen wollen. Ja sehr wohl sind die Nepper, Schlepper, Bauernfänger amtsanmaßende Kriminelle. Was hilft es aber, wenn der eine Amtsanmaßer dem anderen Amtsanmaßer die Amtsanmaßung austreiben will? Es hilft gar und überhaupt nichts. Deswegen setze ich folgendes Zitat ein:

„Sich Feindbilder zu erschaffen setzt eine zerstörerische Kraft frei, weil nicht der Feind das Mißtrauen schafft, sondern das Mißtrauen den Feind.“ Nino Haratischwili

Und nun wieder zu meinem Aufruf die höchste Menschenpflicht, die selbstbewußte Eigenverantwortung, aufzunehmen und sich den Freund nicht zum Feind machen zu lassen, auf das man erkenne, wer uns den Schleier der Maya vor Augen hält.

Olaf Thomas Opelt
Staatsrechtlicher Bürger der DDR
Reichs- und Staatsangehöriger
Mitglied im Bund Volk für Deutschland

Bundvfd.de